

glühend werden / den Utschen wohl weg geschlagen / gieß darauß / daß es sich zu einem Flädel bacht / reiße dasselbige voneinander / und leg das dem Kind so warm als es erleyden kan / auff das Bäuchl / dieses öftters als einmahl.

Vor dem Sand der Kinder.

N^o 1.

Ist dieses zu gebrauchen.

Nimm Petersil-Wurken und Kraut / schneid es klein / in ein Häserl ein wenig Kimmel darzu / gieß Wasser darauß / laß sieden / wann es eingesotten ist / thue Butter darein / streich es auff ein Tüchl / leg es etlichmahl über die Keph.

N^o 2.

Wann der Schmerzen mit diesem nicht nachlassen wolte.

Soll man nehmen Chamillen-Blühe / weiße Pappel / blau Reigl-Kraut / und Leinsaamen in Wasser gesotten / tunc ein Schwam darein / wiederumb außgedruckt / und warmer auff das Gemächtl gelegt / so es kalt wird / wiederumb eingetunct.

N^o 3.

Ein anders.

Wann dieses nicht helfen solte / so muß man nehmen ein Federl / in ein Del tuncen / und hinein reiben in das Röhl / daß dieses auch nicht helfen wolt / kan man das Kind in das Bad mit den Lenden setzen / und nach dem Bad das Drth des Gemächts / mit Chamillens-Reigl-und Pappel-Del salben.

N^o 4.

Für den Stein der Kinder.

Wann kleine Kinder den Stein haben / daß sie ihr Wasser nicht lassen können / so nimß ungestämbten Hirsch mit Hachel und allen / siede ihn im Wasser und Wein / leg es in ein Säcl dem Kind / so warm es erleyden kan / auff / so kombt es alsobald zu recht / dis ist an einem Kind mit 5. Viertel Jahren / und sonst probirt worden.

Wann die Kinder so übel schlaffen / und man keine Ursach nicht findet / daß ihnen etwas ist /

N^o 1.

Kan man dieses brauchen.

Shat nichts zu bedeuten / geschicht wohl öftters / daß sie auß dem Schlaf kommen / so soll man / wann man das Kind niederlegt / die Windl

Windl mit einem weissen Wagen rauchen/ oder nimb etliche Wagen-Kern/
zerstoß / mach es mit der Amel-Milch an / schmier es dem Kind an beede
Schläff / oder von dem Wagen-Kopff auß der Schaalen ein kleines
Spältel geschnitten / dasselbige in der Milch gesotten / darvon man dem
Kind das Koch macht / soll helfen.

N^o 2. Wann ein Kind nicht schlaffen mag.

S Albe ihm seine Schläff an mit March von Hirschen / so wird es
schlaffend / soll bewährt seyn.

N^o 3. Wann ein Kind wunderlich/ und Tag und Nacht
keine Ruhe hat.

R Kenn Haberstroh zu Aschen / nimb von diesem eine Hand voll / thue
es in des Kinds Bad / bade das Kind etliche Tag nacheinander
nach Belieben.

Vor das Verschreyen der Kinder.

N^o 1. Ist dieses gut.

Henge ihnen Hünner-Darm an den Hals.

N^o 2. Ein anders.

M An muß ihm täglich von seinem Harn zu trincken geben / ist für
alles gut / auch darmit abwischen / man mag auch Weßbrunnen
nehmen.

Vor das Unterwachsen.

M An erkennt es / wann das Kind krügelt / und das Bäuchl hoch un-
ter die Rippen hinein ziehet / daß eines 3. Finger möcht hinein le-
gen / und blähet sich der Bauch.

N^o 1. Ein Mittel darfür.

M Amb Gersten-Schleim / darinnen Gundl-Reben gesotten seyn /
aber fein dick / gieß Capauner-Schmalz darzu / nimb ein Tüchl /
bestreich es darmit / leg es dem Kind fein warm auff die Seiten /
und halt das Kind wohl warm.

Fig 2

N^o 2.